

Parteiversammlung mit Informationen aus Rat

Werthenstein Zur Ortsparteiversammlung der SVP Werthenstein begrüsst Präsident Otto Husmann am Montagabend, 18. Mai, 19 Teilnehmer im Fischebach-Beizli in Schachen.

Präsident Otto Husmann verdankte der Familie Böstli das Gastrecht und die Aufwartung mit dem Nachessen. Das ausführliche Protokoll wurde genehmigt und an Aktuar Oskar Steiner verdankt.

Gemeindeversammlung am 27. Mai Abwechselnd orientierten die Gemeindevorteilnehmer Gemeindeammann Erwin Stalder und Schul- und Sozialverwalter Sascha Eigenmann ausführlich über die fünf Aufgabenbereiche der Jahresrechnung. Der budgetierte Aufwandüberschuss von 382 000 Franken wurde durch einen Ertragsüberschuss ersetzt. Die Ergebnisverbesserung von 899 000 Franken sind höheren Steuererträgen und tieferen Entsorgungskosten geschuldet. Die Parteiversamm-

lung nahm freudig Kenntnis von den Infos.

Im Weiteren zeigte Sascha Eigenmann die zukünftige Schulraumplanung für 2026 bis 2036 auf. Der Gemeinderat steht mit der Firma Zeiraum Planung AG in Luzern in Kontakt, um gemeinsam Berechnungen zu schaffen im Bereich Bedürfnisse der Musikschule, der Tagesstrukturen, der Vereine sowie der gesamten Gemeinde.

Viel Zustimmung

Dem Konzessionsvertrag mit der CKW AG wurde kommentarlos zugestimmt. Auch die Abrechnungen über den Sonderkredit der Kanalisation Schwarzenberg mit einer Kreditüberschreitung und dem Sonderkredit für die Wasserversorgung Werthenstein und einer Kreditunterschreitung wurde zugestimmt.

Die Ersatzwahl für das Urnenbüro wird von der SVP ebenfalls unterstützt. Lukas Hermann (Mitte), als neu gewählter Gemeindepräsident, wird für die Funktionen seines Vorgängers Beat Bucheli (Mitte) als Mitglied und Präsident des Urnenbüros Werthenstein vorgeschlagen. Auch Michelle Fuchs (parteilos) wird von der SVP Wert-

henstein als Kandidatin der FDP Werthenstein unterstützt. Sie soll Roland Bachmann (FDP) ersetzen, der als Mitglied der Controllingkommission seinen Rücktritt erklärte.

Infos aus der Ratsstube

Die beiden Gemeinderatsmitglieder Erwin Stalder und Sascha Eigenmann wurden mit Fragen aus der Versammlung konfrontiert. Das Projekt Stewo-

Areal in Wolhusen-Markt bedürfe einer längeren Planung und somit werde eine Zwischennutzung angestrebt. Betreffs Badhussteg in Werthenstein seien die betroffenen Gemeinden Ruswil und Werthenstein in Kontakt mit dem Kanton Luzern. In Schachen stünden rund um das Restaurant Rössli viele Fragen offen. Geduld sei gefragt. Noch schwieriger scheine der Bevölkerung vom Dorf Schachen die Nutzung des Wohn-

hauses Huberts und dessen Bewohner. Bezüglich einer Fortsetzung von Bauarbeiten in der Postmatte, Schachen, stünden die Ampeln auf Rot.

Abschliessend dankte der Präsident Otto Husmann allen für ihre Unterstützung der Ortspartei Werthenstein. Mit Ausblick auf die Wahlen 2027 sagte er, dass die SVP Werthenstein mit einer Person für einen Sitz im Kantonsrat kandidieren werde. [fbw.]



Der Vorstand und die Gemeinderäte (von links): Irene Böstlerli, Andreas Wigger, Sascha Eigenmann, Otto Husmann, Oskar Steiner, Erwin Stalder. [fbw.]

Mike Martineuer Präsident der Mitte Wolhusen

Wolhusen An der Parteiversammlung der Mitte Wolhusen vom 18. Mai im WPZ Berghof standen die Machbarkeitsstudie Sanierungs- und Erweiterungsprojekt WPZ sowie der Wechsel im Parteipräsidium im Zentrum. Mike Marti folgt auf Adrian Meyer als Präsident.

Geschäftsleiter Daniel Wicki stellte den Anwesenden die Machbarkeitsstudie für das Sanierungs- und Erweiterungsprojekt des WPZ Berghof vor. Das heutige Haus stösst räumlich und betrieblich klar an seine Grenzen: 107 Bewohnende verteilen sich auf 69 Einzelzimmer, 15 Doppelzimmer und 4 Ehepaar-Doppelzimmer – und damit auf fünf Stationen, die sich über neun verschiedene Ebenen erstrecken. Die Arbeitsplätze sind ineffizient und altmodisch, der Platz für Bewohnende, Mitarbeitende und Begegnungen ist knapp, und das Gebäude gleicht zunehmend einem «Flickwerk».

Zukunftsweisendes Projekt

Eine breit angelegte Standortanalyse hat verschiedene Varianten geprüft – darunter das Areal Möbelfabrik, das Wey-Areal sowie das Rainheim-Areal. Die anschliessende Nutzwertanalyse hat klar gezeigt: Der heutige Standort Berghof ist die wirtschaftlich und betrieblich beste Lösung. Er ist gut ans Dorf angebunden, erfordert weder Landkauf noch Baurecht, und die bereits 2019/20 getätigten Investitionen in Restaurant, Küche, Wäscherei und Passerelle können weiter genutzt werden. Die Machbarkeitsstudie verglich drei Varianten, unter anderem einen Neubau. Umgesetzt werden soll die finanziell nachhaltigste Variante, der Umbau des bestehenden Hauses. Vorgesehen sind 104 Einzelzimmer mit Nasszelle sowie vier Ehepaar-Doppelzimmer auf vier Stationen mit je 25 bis 27 Betten – alle auf einer Ebene. Das schafft mehr Platz für Bewohnende, Mitarbeitende und das Gemeinschaftsleben sowie effizientere und zeitgemässe Arbeitsplätze.

Die Umsetzung erfolgt in Etappen bei laufendem Betrieb mit einem reduzierten Bettenbestand. Geplant ist der Bau des Hauses Mitte ab 2028, anschliessend die Sanierung und Aufstockung des Hauses Markt ab 2030 sowie

eine sanfte, etappierte Renovation des ältesten Hauses Burg mit künftig ausschliesslich Einzelzimmern mit Nasszelle. Der Bau bleibt viergeschossig und damit für die Nachbarschaft verträglich. Der Fahrplan sieht für 2026 die Klärung der Finanzierung und das Vorprojekt vor, 2027 folgen Planung und Bewilligungsverfahren, 2028 der Baubeginn, die Fertigstellung ist für 2030/2031 vorgesehen. Ziel ist eine finanziell tragbare Lösung mit verträglichen Taxen für Bewohnende und Gemeinde.

Mike Marti folgt auf Adrian Meyer

Nach fünf Jahren als Ortsparteipräsident trat Adrian Meyer zurück. Der Rücktritt erfolgt primär aus beruflichen Gründen – das starke Wachstum seines eigenen Unternehmens lässt eine Fortführung des Amtes zeitlich nicht mehr zu. Adrian Meyer bleibt der Partei als Vorstandsmitglied und neu zuständig für die Finanzen erhalten. Vizepräsident Guido Roos würdigte Meyers klare Haltung, seine sachliche und respektvolle Politik sowie seine Fähigkeit, parteiübergreifend Brücken zu bauen. Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung einstimmig Mike Marti. Der 1990 geborene Bau- und Projektleiter Tiefbau bei der TAGMAR AG Sursee ist in Wolhusen aufgewachsen und verwurzelt, seit 2021 im Vorstand der Mitte Wolhusen aktiv und unter anderem Delegierter der Mitte Kanton Luzern sowie des Ara-Verbands Wolhusen-Ruswil. Marti will die bisherige Arbeit fortführen, sich für

die Anliegen der Gemeinde einsetzen und insbesondere jüngere Menschen für die Parteiarbeit gewinnen.

Jahresbericht 2025 gutgeheissen

Gemeinderat Gregor Kaufmann stellte den Jahresbericht 2025 der Gemeinde Wolhusen vor. Statt der budgetierten rund 360 000 Franken schliesst die Rechnung mit einem Minus von rund 220 000 Franken ab. Mehraufwendungen bei Bau und Infrastruktur sowie im Bereich Soziales und Gesellschaft – insbesondere bei Kesb, Krankenpflege, Prämienverbilligung und wirtschaftlicher Sozialhilfe – wurden durch Mehr-

einnahmen im Finanzbereich von rund 457 000 Franken kompensiert. Das Eigenkapital hat sich von 10,8 Millionen Franken (2021) auf 14,3 Mio. Franken (2025) entwickelt, bleibt aber knapp und schränkt den Handlungsspielraum der Gemeinde ein. Von acht Finanzkennzahlen liegen drei im grünen Bereich. Bei der Abrechnung des Sonderkredits für die Sanierung der Aussenanlagen und Parkplätze der Schul- und Sportanlage Berghof resultiert eine Kreditüberschreitung von 93 000 Franken beziehungsweise rund 3,2 Prozent der Gesamtinvestition. Die Mitte empfiehlt, beiden Geschäften zuzustimmen. [lm]



Der neue Ortsparteipräsident Mike Marti, Daniel Wicki, Gregor Kaufmann und Adrian Meyer (von links). [Bild zVg]

kurz gemeldet

Blick hinter die Kulissen des Versandzentrums Entlebuch

Der Einladung von der Mitte 60+ Entlebuch zur Besichtigung des Versandzentrums Entlebuch wurde rege Folge geleistet. Gespannt lauschten die Teilnehmenden dem Einführungsreferat von Daniel Imhof, CEO des Schweizerischen Versandzentrums (SVZ). Er erklärte, was eine moderne Logistik bedeutet. Sie umfasst alle Prozesse von der Planung, zur Steuerung bis zur Durchführung aller Materialflüsse, vom Ursprung bis zum Verbraucher.

All dies passiert dank einer High-tech-Infrastruktur hinter den blauen Mauern des SVZ. Ein paar imposante Zahlen zeigten den Umfang des Unternehmens auf: 230 000 bunte Kleinartikelboxen, gefüllt mit rund 3 Millionen Warteilen, füllen das vollautomatisierte Hochregal-Lager, welches eine Höhe von 45 Metern aufweist. Dane-

ben werden 30 000 Palettenplätze sowie ein Hängewaren-Lager bewirtschaftet. Rund 7 Millionen Produkte von über 70 Kunden werden gelagert und versandfertig gemacht. Die Produktpalette geht von Kosmetika über Fan- und Sportartikel zu Büro- und Geschenkartikel bis zu Berufskleidung und Uniformen. Das bedeutet, jährlich werden eine Million Aufträge ausgeführt.

Für die Warenanlieferung und -auslieferung fahren jährlich 4000 LKW das SVZ an. Der Standort SVZ in Entlebuch ist zwar nicht direkt an der Autobahn. Dieser Nachteil wird mit einer langjährigen und zuverlässigen Belegschaft mehr als wettgemacht. Der Rundgang durch das Versandzentrum gab Einblick in die verschiedenen Abläufe und Prozesse einer modernen Logistik. Im Anschluss referierte Kantonsrat Guido Roos kurz zu den anstehenden Abstimmungsvorlagen und erzählte von seinen

Aufgaben im Kantonsparlament, im Besonderen in der Kommission Verkehr und Bau. Ein gemeinsames Mittagessen im Panoramarestaurant rundete den spannenden Vormittag ab und bot Gelegenheit, um weiter zu diskutieren. [vm]

Peter Hafner für 40 Jahre bei Syna-Mitgliedschaft geehrt

Am Freitag, 15. Mai, ehrte die Syna-Sektion Ruswil Wolhusen Malter Hochdorf Peter Hafner aus Wolhusen für 40 Jahre Syna-Mitgliedschaft. Zu Beginn seiner Mitgliedschaft hiess die Gewerkschaft noch CHB (Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband). Durch den Zusammenschluss mit dem CMV (Christlicher Metallbauverband) entstand im Jahr 1995 die heutige Syna. Das aus dem Altgriechisch stammende Wort Syn = zusammen, steht für «zusammen sind wir stark». Dies bewies

die Arbeitnehmerschaft mit der überraschenden Annahme der 13. AHV, welche heuer erstmals an die Pensionierten ausbezahlt wird. Das erhaltene «Sandkastengeschirr mit entsprechender Malkreide» wird dem «Opa» bei seiner Freizeitbeschäftigung mit den Grosskindern sicherlich helfen und sorgte für entsprechende Lachsalven und Kommentare. Die «Getränkessame» mit Widmung ist für einen besonderen Anlass gedacht. Im Gasthaus Rebstock, Wolhusen, genossen die Anwesenden das feine Nachessen aus der «Rebstock»-Küche, welches die geschäftlichen Taktanden auflockerte. Aufgrund des soliden Kassenbestandes wurde die leichte Abnahme beim Saldo genehmigt.

Am Sonntag, 19. Juli, findet das Picknick auf dem Schwarzenberg statt. Die Herbstwanderung wird am Sonntag, 4. Oktober, im Freilichtmuseum Ballenberg stattfinden. [KS]



Der Geehrte Peter Hafner. [Bild zVg]